

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein

**Band:** 60 (1983)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Elf Lyrikerinnen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Elf Lyrikerinnen 2

P. Bruno Stephan Scherer

Marguerite Zwickly

WIEGENLIED

*Ich schau dich an und lausche,  
die Stille wächst im Raum  
und fällt als goldne Blüte  
in meines Kindes Traum.*

*Die Spinne kriecht vom Holze,  
der Winter ist nicht weit,  
doch über deinem Schlafe  
vergess ich Tag und Zeit.*

*Ich schau dich an und weine,  
so klein wird mir die Welt,  
die Hand, die zarte, feine,  
sie ganz umschlossen hält.*

BAUM IM WINTER

*Kein Leben scheint mehr in ihm zu pulsieren,  
vergessen die Früchte der Erntezeit.  
Er hat sich eingepuppt in die weiße Stille.  
Meine Hand wirft Körner aus,  
Vögel fallen aus stahlblauem Himmel  
ins erstarre Geäst und verwandeln den Baum.  
Wer ihn sieht, hat teil  
an ungeahnter Freude.*

«Wiegenlied» stammt aus: «Und alle Zeit wird Gegenwart». Meilen: Magica-Verlag 1973; «Baum im Winter» aus: Lyrik 1. Hrsg. v. Rolf Dorner. (Zürich) 1979. Beide Büchlein sind bei der Autorin zu beziehen: Streulistrasse 18, 8032 Zürich. Marguerite Zwickly wurde in Basel geboren, wo sie auch aufwuchs. Sie war Sprachlehrerin in Bern, später Schulsekretärin in Zürich.

Gertrud Schürch

SCHLAF JETZT NICHT EIN

*Siehst du den Mann im Mond,  
wie er ruhelos geht,  
und der zerschlissene Mantel weht,  
hinter Tränen und Gebet!*

*Unten am schwarzen Fluss  
löst der Fährmann das Boot,  
fährt bis zum frühen Rot,  
und wer ihn sieht, ist morgen tot.*

*Bald hat der Mann im Mond  
alle Runden gemacht  
und zwei Drittel der Nacht  
hinter sich gebracht.*

*Leg dein kühles Gesicht  
zwischen Stille und Schrei,  
bald ist alles vorbei,  
und mein Herz atmet frei,*

*schlaf jetzt nicht ein!*

IMMER NOCH

*Immer noch bin ich.  
Immer noch bete ich.  
Immer noch hoffe ich  
auf eine bessere Zeit.*

Aus: «Zwischen zwei Lächeln». Gedichte aus vier Jahrzehnten. Zürich/München. Speer-Verlag 1979.

Gertrud Schürch wurde 1916 in Bern geboren, war Lehrerin, Hausfrau und Mutter, veröffentlichte neben «Zwischen zwei Lächeln» fünf weitere Gedichtbände und die Tagebuchblätter «Siebzehnmal rechts herum», 1976. Am 5. November 1979 verstarb sie in Bern.

Priska Müller

### SOMMERNACHT

*Grauschwarzer Schleier  
geistert  
am Fenster*

*Der Brunnen murmelt  
den Abendgesang*

*Nachtkühle bläst  
mir ins Gesicht*

*In warmen Decken  
still ruhend  
die Schlafenden*

*Wachende hören  
verängstigt  
den Stundenschlag*

*Vorübergang  
des Herrn  
in stiller Nacht*

\*

*Wer Schmerzen ertragen kann, ist dem Lachenden voraus.*

*Weil Gott immer im Kommen ist, darum müssen wir wachsam sein.*

*In der Liebe finden wir das richtige Wort, das Schweigen zur rechten Zeit, die Kraft zur Tat.*

*Das Kreuz ist ein Geheimnis, aber der Schlüssel zur Begegnung mit Gott.*

Das Gedicht stammt aus «*Knospen und Blüten*» (1981), die Sinnsprüche «*Besinnliche Worte für jeden Tag*» aus «*Samenkörner*». Ein Wort in den

Tag (1979). Beide im Christiana-Verlag, Stein am Rhein.

St. Priska Müller wurde 1928 in Laufenburg AG geboren, trat 1951 ins Kapuzinerinnenkloster Notkersegg, St. Gallen ein und veröffentlichte drei Lyrik- und Prosabändchen (1972–1975).

Theresia Guzek-Feikes

### ABSCHIED

*Brücke zur Weite  
der Freiheit,  
gesprengte Schalen,  
Frucht und Samen  
treiben im Wind.  
Wie weit reicht  
ein Dottersack?  
Jeder braucht  
seinen Platz  
zum Sterben,  
zum Leben.  
Dem Nährboden  
Wurzeln zu geben,  
sauge den Tau  
und fange  
das Licht ein.*

### SINNSPRUCH

*Sobald du aufhörst  
anzufangen,  
bist du am Ende.*

### IKARUS

*Was dich anzog,  
Ikarus,  
stiess dich ab.*

*Heute noch  
bist du Opfer.  
Doch deine  
Sehnsucht  
nach Sonne lebt.  
Wenn auch die Flügel  
schmelzen,  
dein Geist  
sich zum Licht  
erhebt.*

Aus: «*Anabiose*». Texte und Gedichte. Goldau:  
Cantina-Verlag 1982.

Theresia Guzek-Feikes wurde 1939 am Niederrhein geboren. Seit 1959 wohnt sie als Hausfrau und Mutter in Steinen SZ.

Christa Peikert-Flaspöhler

#### MORGEN, DEN GOTT NEU ERSCHUF

*Erhoffter  
und verworfener  
Morgen.  
Nie erlöschender  
Strahl  
der Liebe.  
Aufgeleuchtet  
in tiefer Nacht,  
während  
die Trauernden  
angstvoll wachten,  
während Erpresser und  
Verführte  
im Trügerischen  
verfangen  
schliefen.*

*Morgen,  
den Gott neu erschuf,  
Seinen Sohn  
zu verkünden!  
Und uns  
durch alle Nächte  
des Todes  
heimzuholen  
in IHM.*

#### REICHE ERNTE

*Ein Feld  
ein Garten  
ein Baum  
sind mir nicht  
zu eigen.  
Meine Hände  
füllen nicht die Körbe  
mit Früchten.  
Doch meine Ernte  
ist reich  
weil Gott mir  
die Augen schenkte.*

Aus: «*Zu den Wassern der Freude*». Gedichte (1979); «Reiche Ernte» aus: «*Füsse hast du und Flügel*» (1982).

Christa Peikert-Flaspöhler wurde 1927 in Salzbrunn/Schlesien geboren. Sie lebt als Hausfrau und Mutter in Osnabrück. «*Stellenangebot*» (1980) enthält stark gesellschaftlich-kirchlich engagierte Texte, «*Aus dem Tunnel hast Du mich geführt*» (1982) und «*Wie kann ich dich finden*» (1981). Gebete für junge Menschen und Bilder. Alle Bändchen im Lahn-Verlag, Limburg.

Aloisia Margrit Schelbert

*ein Atom  
im All  
der Liebe*

### MEDITATION

*Regen  
trommelt  
aufs Dach  
tropft  
in die Musik  
im dunklen Raum  
wird zum Strom  
zum Meer  
Flammen tanzen  
auf dem Wasser  
Ich biete  
meine Hand  
Feuer  
sammelt sich  
in der leeren Schale*

Aus: «Dimensionen der Schöpfung». Gedichte (und ein Essay). Goldau. Cantina-Verlag 1981. Sr. Aloisia Margrit Schelbert wurde 1926 in Zürich geboren. Seit 1946 lebt sie (seit 1955 als Primarlehrerin) im Kapuzinerinnenkloster Altdorf. «Nacht der Sternenreigen» heisst ihr erster Gedichtband (Altdorf 1975).

Helga Schultes-Piccon

### JENSEITS DER NACHT

*Lange Nägel aus Holz  
schließen  
die dunkelste  
aller Kammern  
Drüben fallen  
ganze Wälder  
Über den Strünken  
öffnen sich Pforten  
schlüssellost*

ICH TRAGE  
*meine Angst  
die Treppe hinauf*

*nachts  
lieg ich  
bei ihr*

*im Frühlicht  
erkenn ich  
sie*

*wir  
lassen einander  
wohnen*

*nur manchmal  
wenn ich  
Herr im Haus  
sein will  
fällt sie mich  
an*

### ANBETUNG

*Ich gebe ein  
durch das Tor  
des Schmerzes  
in den stufenlosen Raum  
Schweigen  
breitet  
rote Teppiche  
Ich bin nur*

bis ich sie  
anseh  
ihren Namen sage  
und:  
ja

## MÖNCHSFRIEDHOF

Viel-  
buchstabiges  
Viel-  
ziffriges  
:gleich-  
kreuzig

Aus: «Proben das neue Jerusalem». Gedichte.  
D-5561 Himmerod. Verlag Himmerod-Drucke  
1975.

Helga Schultes-Piccon wurde 1942 in Bamberg geboren. Studium in Bamberg. Lehrerin, Katechetin, Erwachsenenbildnerin. Hausfrau und Mutter in Staffelstein (Oberfranken). 1981 erschien ihr Gedichtbändchen: «Ich mache dir ein Zelt». D-7000 Stuttgart 50. Tentamen-Drucke, Beuthenerstr. 76. Im gleichen Jahr erhielt sie den Lyrikpreis der Salzburger Hochschulwochen. Der Fiedler-Verlag, D-863 Coburg, veröffentlichte 1982 ihre «Gedichte um Begegnung» «Halbschatten».

## Chronik Juni-Juli 1983

P. Notker Strässle

Mit einem sinnvollen Dankgottesdienst anfangs Juni feierte die Pfarrei Wittnau AG ihren bejahrten Pfarrer und machte ihm damit ein willkommenes Geschenk zu seinem 80. Geburtstag. Muttenz, Hl. Geist BS und Arlesheim hielten ihre sonntäglichen Pfarreiwallfahrten. Immer wieder neue Namen finden wir bei den Gruppenpilgerfahrten, wie Stockach am Bodensee, Balerna TI, Singen (D), Les Gras (F), Saverne (F), St-Pierre (F), Bitche (F), Dauendorf (F), Altheim (D) und Rheinheim bei Waldshut (D).

Den Auftakt der jugendlichen Wallfahrer machte der Kinderchor Brienz, und nun folgten Erstkomunikanten aus Arlesheim, Zeiningen, Peter und Paul Allschwil, St. Ursen Solothurn, Frenkendorf-Füllinsdorf, St. Niklaus Solothurn, Tengn (D) und Firmlinge aus Nottwil, Laufenburg (D) und Zell im Wiesental (D).

Sarner Schwestern feierten mit P. Anselm Eucharistie in der Josefkapelle, während Schwestern von Soultz (F) ihren Gottesdienst in der Gnadenkapelle gestalteten. Der Blauring von Lengnau betete in abendlicher Stille in der Felsenhöhle. Pfarrhaushälterinnen aus dem Dekanat Lahr (D) hatten sich als Pilgerziel Mariastein gewählt und nahmen sich hier Zeit für Gottesdienst und Besinnung. Am Tag nach dem goldenen Professjubiläum kamen die Feiernden nach Mariastein: Schwestern aus Erlenbad (D). Bei der Gottesmutter im Stein versammelten sich Katecheten aus Delémont zu einer Feierstunde wie auch die treuen Kolpingfreunde aus Solothurn. Schliesslich erkönten auch südländische Weisen an den Wallfahrten der Mission cattolica aus Wallisellen und Stuttgart.